

Es summte auf dem Mittersiller Stadtplatz

Sehr viele Besucher kamen am Wochenende zum vierten Oberpinzgauer Honigfest.

MITTERSILL. Die Bienen faszinieren die Menschen – die Organisatoren des vierten Oberpinzgauer Honigfestes durften das am vergangenen Sonntag einmal mehr feststellen. Auf dem Stadtplatz ging es beinahe so lebhaft zu wie in einem Bienenstock.

Die Leute interessierten sich natürlich für die Produkte der Imker, in erster Linie den Honig, der in vielen Varianten produziert wird. Sehr oft wurden auch Sorgen geäußert, die Besucher zeigten sich beunruhigt wegen des „Bienensterbens“ durch Pestizide, Neonicotinoide und die Varroamilbe. Auch das frühe Mähen der Blumenwiesen wurde von den Besuchern kritisiert. Die Besucher bekamen kompetente Auskunft durch die Imker.

Neonicotinoide seien gefährlich für Bienen. Die Pflanzenschutzmittel machten süchtig,

beeinträchtigten das Futterbeschaffungs- und Erinnerungsvermögen und seien letztlich für die Bienen tödlich. Es gebe noch andere Faktoren, die der Honigbiene das Leben erschwerten. „Der vergangene milde Winter, der die Ruhezeit der Bienen verkürzt hat, die Belastung mit Schadstoffen, der Verlust von Lebensräumen und die Varroamilbe, die Jungbienen in Bienenstöcken befällt, gibt ihnen oft den Rest.“

Für die jüngsten Besucher war die „Biene Maja“ auf einer Blumenwiese ein großes Thema und in der Kerzenwerkstatt waren Imker den Kindern behilflich und standen mit Rat und Tat zur Seite. Die Verlosung wertvoller Preise bildeten den Abschluss des vierten Oberpinzgauer Honigfestes. Das nächste ist aufgrund des Interesses schon fixiert und findet am 26. Juni 2016 statt.



Es gab viel zu erleben, zu erfahren, zu verkosten, aber auch zu gewinnen beim Honigfest in Mittersill.

BILDER: SIEGFRIED PROBST

